

2021

Verlegeanleitung

Adler[®]
Parkett

Qualität aus Deutschland

08.06.2021

Inhaltverzeichnis Verlegeanleitung

Einleitung	2
Vorbereitende Maßnahmen.....	2
Ausmessung eines Raumes und Festlegung der Verlegerichtung	2
Verschnittberechnung.....	2
Messung der Restfeuchte des Estrichs.....	2
Warenprüfung vor der Verlegung.....	3
Lagerung und Akklimatisierung.....	3
Prüfung des Untergrunds.....	3
Mineralische Untergründe	4
Holzuntergründe.....	4
Altbeläge	4
Verlegung durch eine vollflächige Verklebung.....	4
Schwimmende Verlegung	5
Fußbodenheizung	6
Fußbodenkühlung	7
Sonstige wichtige Hinweise	8
Bewegungsfugen / Dehnungsfugen	8
Richtige Nutzung Ihres Parketts.....	8
Reparaturen	8
Richtige Pflege Ihres Parketts.....	8
Gesundes Raumklima	9
Holz ist ein Naturprodukt	9

Adler-Parkett
Furnierwerk Anton Luib KG-Nachf.
Inhaber: Stephan Adler
Allgäuer Str. 26
D-87742 Dirlewang
Telefon: +49-(0)8267-96 95-0
Email: info@adler-parkett.de
Website: www.adlerparkett.com

Einleitung

Auf den folgenden Seiten finden Sie alle notwendigen Informationen und Tipps zur Verlegung Ihrer Adler-Parketts. Um beste Verlegergebnisse zu erzielen und zum Erhalt der Gewährleistung müssen folgende Vorschriften eingehalten werden.

Lesen Sie die Verlegeanleitung vor der Verlegung bitte vollständig durch.

Vorbereitende Maßnahmen

Bei der Verlegung von Adler-Parkett ist die richtige Vorbereitung des Untergrundes ein wesentlicher Bestandteil einer fachgerechten Installation. Unebenheiten des Untergrunds können zu einem unbefriedigenden Erscheinungsbild bis hin zu einer deutlichen Fugenbildung führen. Besonderes Augenmerk ist auf die zulässige Restfeuchte des Untergrundes sowie die Einhaltung der raumklimatischen Bedingungen zu richten.

Ausmessung eines Raumes und Festlegung der Verlegerichtung

Als erstes wird jeder Raum ausgemessen, um für die Verlegung die günstigste Einteilung mit dem geringsten Verschnitt zu bekommen. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, die Elemente in Längsrichtung des Raumes, bei quadratischen Räumen gleichlaufend zur Hauptlichtquelle (Terrassenfenster etc) zu verlegen. Die Raumproportionen können aber auch durch geschickte Wahl der Verlegerichtung betont werden. Kleinere Räume erscheinen durch Verwendung von helleren Hölzern größer.

Verschnittberechnung

Bitte vergessen Sie nicht, einen ausreichenden Verschnitt mit einzukalkulieren, damit Ihnen während der Verlegung nicht das Material ausgeht.

Es haben sich folgende Erfahrungswerte herausgebildet bei einer durchschnittlichen Raumgröße (ca. 30 m²) und einem rechteckigen Format. Berücksichtigen Sie bitte, dass sich der Verschnitt im Falle von kleineren Räumen sowie im Falle von Wandvorsprüngen oder Nischen entsprechend erhöht. Eine Diagonalverlegung erhöht den Verschnitt zusätzlich um 1,5 - 2,0 %:

Verlegeart	Verschnitt ca. Angaben
Unregelmäßiger Verband	3 %
Regelmäßiger (Englischer) Verband	3 – 6 %
Fischgratverlegung von kleinem Stab	10 %
Verlegung von Château by adler unregelmäßig	5%

Messung der Restfeuchte des Estrichs

Für die Restfeuchte der Estriche gelten folgende Werte:

Estriche	Zulässige Restfeuchte in CM-% ohne Warmwasser Fußbodenheizung	Zulässige Restfeuchte in CM-% mit Warmwasser Fußbodenheizung
Calciumsulfat- und Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5	≤ 0,3
Zementestrich	≤ 2,0	≤ 1,8

Ist mit permanenter Feuchtigkeit zu rechnen (z.B. Estriche mit CM-Wert > 1,8 mm und vor allem bei Neubauten), darf erst mit der Verlegung begonnen werden, wenn eine funktionierende Dampfbremse verlegt worden ist.

!! Vor jeder Verlegung ist eine CM-Messung zwingend erforderlich!!

Warenprüfung vor der Verlegung

Bei jeder Produktion sind auch Menschen im Spiel und es können deshalb auch ab und an Fehler unterlaufen bzw. Mängel in unserer mehrstufigen Qualitätskontrolle übersehen werden. Schäden können auch während des Transports eintreten. Bitte prüfen Sie deshalb vor dem Verlegen bei Tageslicht die Elemente auf erkennbare Material- und Transportschäden. Sollten Sie dabei oder bei der Verlegung Mängel erkennen, so ist die Weiterverarbeitung sofort einzustellen, damit die Ware begutachtet und ggf. umgetauscht werden kann.

Spätere Beanstandungen können nicht mehr anerkannt werden.

Lagerung und Akklimatisierung

Unsere Adler-Parkett ist hochwertig verpackt, um besten Schutz zu garantieren. Zum einen sind die Kanten und Seiten durch einen Vollkarton geschützt, zum anderen verhindert eine Schrumpffolie eine weitgehende Verschmutzung und kurzzeitige Feuchtigkeitseinwirkung während des Transportes und Lagerung. Die Folie bietet jedoch keinen Schutz vor längerer Feuchtigkeitseinwirkung und ersetzt kein trockenes Lager. Unsere „Chateau by adler“ - Dielen sind in speziell angefertigten Holztransportkisten verpackt.

Bevor Sie Ihren Adler-Parkett verlegen, müssen die Pakete über einen Zeitraum vom mindestens 48 Stunden in den zu verlegenden Räumen mit gleichem Raumklima lagern, damit sich das Material akklimatisieren kann.

Untergrundtemperatur:	Minimum 16°C – maximum 25°C
Raumtemperatur:	Minimum 18°C – maximum 27°C
Raumluftfeuchte:	40% bis 65% relative Luftfeuchtigkeit

Tapezier- und Malerarbeiten, sowie frisch verputzte Nebenräume und Durchzug mit hoher Umgebungsfeuchte widersprechen der Akklimatisierungsabsicht und sollten vorher abgeschlossen sein. Ebenso total untertrocknete Räume von nur 20 - 30% Luftfeuchte!

Prüfung des Untergrunds

Der Untergrund muss dauerhaft trocken, fest, tragfähig und eben sein. Die Oberfläche sollte frei von Staub sein. Für das Verlegen von Parkettböden gelten die einschlägigen nationalen Normen und Richtlinien, technischen Verweise sowie die anerkannten Regeln des Fachs. Folgende Richtlinien sind zu beachten: DIN18356 „Parkettarbeiten“ und DIN18202 „Toleranzen im Hochbau“.

Der Unterboden muss den Ebenheitstoleranzen der DIN 18 262 Zeile 3 genügen, egal ob eine schwimmende Verlegung oder vollflächig Verklebung erfolgt:

Auf einer Unterbodenlänge von	1,0 m	2,0 m
Maximale Ebenheitstoleranz	4 mm	6 mm

Eventuell vorhandene Unebenheiten sind mit einer Zwischenlage oder geeigneten Spachtel-, oder Nivelliermasse nach Herstellervorschriften auszugleichen. Die Randdämmstreifen am Estrich dürfen erst nach Voranstrich- und Spachtelarbeiten entfernt werden.

Mineralische Untergründe

Neue mineralische Untergründe müssen ausreichend trocken und vorbehandelt sein. Die Verantwortung hierfür liegt beim Verarbeiter. Bei Grundierung mit feuchtigkeitsbremsender Wirkung verbleibt die Feuchtigkeit länger im Estrich und kann nicht mehr über die Oberfläche entweichen. Die verbleibende Feuchtigkeit wird dann über die Randbereiche abgegeben und kann dort ggf. zu Schäden führen. Caliumsulfatestriche dürfen nicht abgesperrt werden.

Löcher, Risse und andere Beschädigungen müssen vor der Verlegung mit geeigneten Materialien geschlossen werden.

Heizestriche mit Warmwasserfußbodenheizung sind bis zu einer maximalen Oberflächentemperatur von 29°C geeignet. Bei unserer Schloßdiele Château by adler ist die maximale Oberflächentemperatur 26°C. Für die Vorbereitenden Maßnahmen bei Betrieb einer Fußbodenheizung lesen Sie bitte die dafür vorgesehenen Informationen (ab Seite 5) durch.

Holzuntergründe

Alle Holz- und Mischplatten ohne Oberflächenbehandlung sind für die Verwendung unter Adler-Parkett geeignet, unter der Voraussetzung, dass diese eben und frei von Strukturen sind wie z.B. Sperrholz oder OSB-Platten. Befestigen Sie vorab alle losen Teile dauerhaft. Um Schimmelbildung o.ä. zu vermeiden, sollte der Holzfeuchtegehalt 10% nicht überschreiten. Die zu verlegte Fläche darf bei Belastung nicht nachgeben oder schwingen.

Altbeläge

Parkettböden können auf den meisten Hartbelägen verlegt werden, wie z.B. Fliesen. Bitte holen Sie sich hierzu die entsprechende Aufbauempfehlung von ihrem Bauchemielieferanten ein. Textile- und andere Weichbeläge sind vor der Verlegung von Parkettböden zu entfernen. Schwimmend verlegte Altbeläge sind grundsätzlich zu entfernen.

Verlegung durch eine vollflächige Verklebung

Alle 2-schichtig aufgebauten Parkettarten sind immer vollflächig zu verkleben. Auch empfehlen wir die Verklebung aller Elemente, die breiter als 240 mm sind und länger als 2200 mm. Sollte eine Fußbodenheizung vorhanden sein, so empfehlen wir ebenfalls eine vollflächige Verklebung, um eine optimale Ausnutzung der Heizleistung zu gewährleisten als auch das Schwund- und Dehnungsverhalten innerhalb der Fußbodenfläche zu minimieren.

Kontrollieren Sie den Untergrund auf Unebenheiten. Unebenheiten größer 3 mm pro Meter sollten mit einer geeigneten Nivelliermasse ausgeglichen werden. Im Estrich vorhandene Scheinfugen oder Sollbruchstellen sind vor der Verlegung kraftschlüssig zu verbinden und auszuspachteln. Baudehnungsfugen dürfen auf keinen Fall geschlossen werden.

Bei vollflächiger Verklebung ist zusätzlich darauf zu achten, dass der Unterboden druck- und zugfest und rissfrei ist. Dies ist mit der Gitterritzprobe zu überprüfen. Verschmutzte Stellen müssen vor Verunreinigungen wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit werden.

Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen zu mischen. Achten Sie darauf, dass das natürliche Erscheinungsbild des Holzes ein harmonisches Gesamterscheinungsbild ergibt.

Beginnen Sie mit der Verlegung in der linken Ecke der längsten Raumwand oder je nach Verlegeverband auch aus der Mitte heraus. Starten Sie mit der Federseite zur Wand und entfernen Sie die Feder. Bereiten Sie für die Verlegung die ersten drei Reihen vor. Legen Sie diese trocken aus, um ggf. Anpassungen zur angrenzenden Wand vorzunehmen.

Die zu beklebende Fläche wird mittels Schlagschnur angezeichnet, um nach der Wiederaufnahme der Elemente den Klebstoff auf den Untergrund aufzutragen. Bitte beachten Sie hierzu die Herstellerangaben des Klebstoffherstellers auch bezüglich der zu verwendenden Zahnspachtelgröße, um eine ausreichende Benetzung der Parkettelemente zu gewährleisten.

Verlegen Sie nun die ersten drei Parkettreihen und fixieren Sie diese mit entsprechendem Wandabstand.

Halten Sie zu allen aufsteigenden Bauelementen (Wände, Säulen, Heizungsrohre etc.) mindestens 10 mm Abstand. Nichtbeachtung führt zu einem eingespannten Zustand der Konstruktion und kann zu einer Aufwölbung im Bodenbelag führen.

Ziehen Sie bei der weiteren Verlegung abschnittsweise den Klebstoff nach Herstellerangaben vor und fügen Sie anschließend die nächsten Elemente exakt zusammen, indem Sie die Elemente mit leichtem Druck in das Kleberbett legen und in die Nut- Feder-Verbindung schieben. Hierbei kann der Einsatz eines Schlagklotzes oder Zugeisens hilfreich sein. Das Reststück einer Reihe kann als Anfangselement der nächsten Reihe eingesetzt werden.

Bitte beachten Sie, dass abhängig vom Verband eine Mindestlänge des Versatzes von ca. der doppelten Dielenbreite eingehalten wird.

Sollte Kleber auf die Parkettoberfläche gelangt sein, so entfernen Sie diesen überschüssigen Kleber bitte umgehend mit einem entsprechenden Reinigungsmittel des Kleberherstellers. Dieses Reinigungsmittel darf die Oberfläche des Parketts aber nicht angreifen.

Auch während der Verlegung sollten Sie die Elemente auf Materialfehler überprüfen. Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!

Schwimmende Verlegung

Unsere 3-Schichtdielen Profi by adler und Villa by adler sind auch für die schwimmende Verlegung geeignet. Beachten Sie jedoch, dass wir beim Betrieb einer Warmwasser-Fußbodenheizung immer eine vollflächige Verklebung empfehlen.

Bei schwimmender Verlegung erfolgt keine feste Verbindung des Parketts mit dem Unterboden. Die Parkettdielen werden in Nut und Feder mit wasserfestem Leim durchgehend verleimt. Der Leim wird mit einer Spritzflasche in die obere Nutwanne und auf die obere Federseite aufgebracht und zwar sowohl an der Längs-, wie auch an der Stirnseite.

Kontrollieren Sie den Untergrund auf Unebenheiten. Unebenheiten größer 3 mm pro Meter sollten mit einer geeigneten Nivelliermasse ausgeglichen werden. Bei der schwimmenden Verlegung ist eine Trittschalldämmung unter der Parkettfläche notwendig, eventuell auch eine Dampfbremse. Die geeignete Trittschalldämmung ist gemäß Herstellerangaben auszurollen und zu fixieren.

Für ein harmonisches Erscheinungsbild ist die Ware aus mindestens drei Paketen zu mischen. Achten Sie darauf, dass das natürliche Erscheinungsbild des Holzes ein harmonisches Gesamterscheinungsbild ergibt.

Beginnen Sie mit der Verlegung in der linken Ecke der längsten Raumwand. Starten Sie mit der Nutseite zur Wand. Bereiten Sie für die Verlegung die ersten drei Reihen vor. Legen Sie diese trocken aus, um ggf. Anpassungen zur angrenzenden Wand vorzunehmen.

Verlegen und verleimen Sie nun die ersten drei Parkettreihen und fixieren Sie diese mit entsprechendem Wandabstand. Halten Sie zu allen aufsteigenden Bauelementen (Wände, Säulen, Heizungsrohre etc.) mindestens 10 mm Abstand. Nichtbeachten führt zu einem eingespannten Zustand der Konstruktion und kann zu einer Aufwölbung im Bodenbelag führen.

Fügen Sie anschließend die nächsten Elemente Reihe für Reihe exakt zusammen, indem Sie die Elemente nach der Leimangabe an der obere Federseite des schon liegenden Elements mit der Leimangabe auf die obere Nutwanne des nächsten Elements mit leichtem Druck in die Nut- Feder-Verbindung schieben. Hierbei kann der Einsatz eines Schlagklotzes oder Zugeisens hilfreich sein.

Bitte beachten Sie, dass abhängig vom Verband eine Mindestlänge des Versatzes von ca. der doppelten Dielenbreite eingehalten wird.

Entfernen Sie überschüssigen Leim bitte sofort mit einem feuchten Baumwolltuch. Das Reststück einer Reihe kann als Anfangselement der nächsten Reihe eingesetzt werden.

Auch während der Verlegung sollten Sie die Elemente auf Materialfehler überprüfen. Verlegte Elemente mit sichtbaren Materialfehlern sind von Reklamationen ausgeschlossen!

Bei schwimmender Verlegung darf nicht länger als max. 12 m und / oder breiter als max. 6 m in einem Stück verlegt werden. Bei Überschreitung dieser Maßangaben ist unbedingt eine Dehnungsfugung einzuarbeiten oder aber eine vollflächige Verklebung vorzuziehen. Bei schwimmender Verlegung muss auch darauf geachtet werden, dass bei Räumen, die durch Türen getrennt sind, in den Türdurchgängen Trennungsfugen eingearbeitet werden. Diese können durch ein Übergangsprofil geschlossen werden (bitte beachten Sie hierzu die Montagehinweise des Herstellers). Eine Nichtbeachtung führt zu einem eingespannten Zustand der Konstruktion und kann zu einer Aufwölbung im Bodenbelag führen.

Fußbodenheizung

Adler-Parkett hat neben der natürlichen Schönheit und der Eigenwärme des Holzes - vor allem bei geölten Oberflächen - einen günstigen Wärmedurchlasswiderstand. Aufgrund dieser Eigenschaft und dem mehrschichtigen Aufbau ist es bestens geeignet zur Verlegung auf einer Warmwasser-Fußbodenheizung. Von der Verlegung auf Elektrofußbodenheizung wird grundsätzlich abgeraten. Von einer Verlegung von Fertigparkett auf einer Fußbodenheizung mit einer Wärmeleistung von über 70W/m² ist ebenso abzuraten.

Wir empfehlen, auch 3-schichtig aufgebaute Dielen wie unsere Landhausdielen Profi by adler und Villa by adler nur vollflächig auf Fußbodenheizung zu verkleben. Von einer schwimmenden Verlegung raten wir ab. Sollten Sie entgegen unserer Empfehlung dennoch eine schwimmende Verlegung bevorzugen, lehnen wir eine weitere Garantie für unsere Produkte ab. Beachten Sie dabei auch, dass sich der Wärmedurchlasswiderstand um die Werte der ausgelegten Dämmunterlage erhöht.

Ihr Adler-Parkett ist für Warmwasser-Fußbodenheizung geeignet, wenn Sie folgende Punkte genauestens befolgen:

1. Der frisch eingebrachte Estrich muss ohne Heizung normal abbinden. Bevor die Heizung in Betrieb genommen wird, muss die Aushärtezeit des Estrichs (ausgeführt nach DIN 18353) abgewartet werden. Die Wartezeit beträgt ca. 28 Tage.

2. Bei nicht unterkellerten Räumen oder in Kellerräumen muss eine der DIN entsprechende Feuchtigkeitsisolierung erfolgen.
3. Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie auf ein vollständig ausgefülltes und unterschriebenes Heizprotokoll des Heizungsinstallateurs bestehen. Dieses Aufheizprotokoll können Sie auf unserer Internetseite www.adlerparkett.com/Infothek herunterladen.
4. Diese Temperatur darf innerhalb von 3 Tagen nach der Verlegung der Dielen bzw. deren Oberflächenbehandlung nicht verändert werden. Danach kann die Heizung täglich um 5 °C bis zum Erreichen der vollen berechneten Temperatur erhöht werden.
5. Bevor die Dielen verlegt werden, muss der Estrich geprüft werden (CM-Feuchtemessgerät). Die Zementestrichfeuchte darf dabei 1,8 % nicht überschreiten, bei Anhydridestrichen kleiner als 0,3 %.
6. Der Parkett muss vollflächig verklebt werden.
7. Die Oberflächentemperatur nach Verlegung darf 29 °C nicht überschreiten. Bei unserer Schlosddiele ist die maximale Oberflächentemperatur 26°C. Das Raumklima sollte 19 - 22°C und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 - 60% haben.
8. Um Wärmestaus in der Heizperiode zu vermeiden, empfiehlt es sich, Möbel mit geschlossenen Sockeln mit Abstand zur Wand zu stellen und an der Rückseite mit Entlüftungslöchern zu versehen. Von dicken, luftundurchlässigen Teppichen ist abzusehen.
9. Aufgrund der technologischen und hygroskopischen Eigenschaften des Naturproduktes Holz können während der Heizperiode insbesondere bei überhöhter Oberflächentemperatur oder zu geringer Luftfeuchtigkeit Fugen in der Fertigparkettfläche auftreten. Faseröffnungen bzw. Trocknungsrisse können bereits bei einem einmaligen Unterschreiten des Luftfeuchtigkeitsgehalts von 50% auftreten. Dies ist jedoch kein Qualitätsmangel. Minimiert bzw. verhindert kann dies werden durch ein nahezu konstantes Raumklima von ca. 19 - 22 °C und einer relativen Luftfeuchte von 50 - 60 %. Gerade Buche ist ein sehr reaktionsfreudiges Holz in dieser Hinsicht. Deshalb sollten hier die raumklimatischen Bedingungen genauestens eingehalten werden. Auch kanadischer Ahorn, Jatoba und Lärche zählen zu Risikohölzern besonders bei zu trockenem Raumklima.

Fußbodenkühlung

Bauphysikalisch ist die Installation einer Raumkühlung in Fußboden nicht ideal, da erstens die kühle Luft physikalisch gesehen immer unten liegt und nicht nach oben steigt und zweitens durch die Abkühlung von warmer Luft große Mengen an freier Feuchtigkeit entstehen. Daher sollte vorzugsweise eine Raumkühlung im Wand- und Deckenbereich installiert werden, um den Parkettfußboden keiner zu großen Feuchtigkeitsentwicklung auszusetzen.

Eine Fußbodenkühlung sollte insgesamt nicht länger als maximal 21 Tage pro Jahr arbeiten. Längere Kühlphasen als zwei Wochen am Stück sind generell zu vermeiden. Sofern längere Kühlphasen notwendig sind, sollten hier separate Klimageräte betrieben werden, welche die Luft nicht nur kühlen sondern auch entfeuchten.

Adler-Parkett ist grundsätzlich für die Verlegung über Fußbodenkühlungssystemen geeignet, wenn regelungstechnisch sichergestellt und nachgewiesen werden kann, dass unmittelbar am Parkett ein Tagesmittel von 65% relative Luftfeuchte nicht überschritten und zu keiner Zeit der Taupunkt auch nur annähernd erreicht wird. Dies bedeutet auch, dass im normalen Kühlbetrieb die Fußbodentemperatur nicht mehr als maximal 2 bis 3°C unter der Raumtemperatur liegen darf. Eine alleinige Taupunktmessung am Vorlaufrohr ist jedenfalls nicht ausreichend. Eine vollflächige elastische Verklebung ist zwingend immer notwendig.

Auch bei der Fußbodenkühlung sind dann, wie im Heizbetrieb, die natürlichen holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse oder Schüsselungen ebenfalls nur in mäßiger Ausprägung zu erwarten.

Sonstige wichtige Hinweise

Bewegungsfugen / Dehnungsfugen

Bei Verlegung in mehreren Räumen, Durchgangsbereichen sowie Großflächen ab 10 x 8 Meter sollte eine Bewegungsfuge eingesetzt werden. Ebenso sind bei zusammenhängenden Flächen, z.B. mit mehreren Heizkreisen, die bauseits vorhandenen Bewegungsfugen deckungsgleich im Oberbelag – Ihrem Parkettboden - zu übernehmen. Diese können mit Fugenprofilen oder mit elastischen Dichtstoffen geschlossen werden.

Holz ist ein lebendiges Material und arbeitet im direkten Verhältnis zur Luftfeuchtigkeit. Steigende Luftfeuchtigkeit bedingt ein Quellen des Holzes (Sommer) und sinkende Luftfeuchtigkeit ein Schwinden der Dielen (Winter). Von größter Wichtigkeit ist daher die Einhaltung eines Randabstandes (Bewegungsfuge / Dehnfuge) zu allen aus dem Boden herausragenden Bauteilen (Wände, Türzargen, Balkontüren, Rohrleitungen, Treppengeländer, Stützpfeiler) und angrenzenden Übergängen (Fliesen, Teppichböden, andere Fußbodenbeläge). Der Abstand zu diesen Teilen soll mindestens 10 mm betragen. Die Faustformel lautet: 2 mm Dehnfuge pro Meter in der Breite und Länge des Raums

Baudehnungsfugen dürfen bei der Vorbereitung des Unterbodens auf keinen Fall geschlossen werden und müssen in der Parkettfläche übernommen werden.

Richtige Nutzung Ihres Parketts

Bitte stellen Sie Möbel und andere schwere Gegenstände frühestens 48 – 72 Stunden nach der Verklebung auf den Bodenbelag. Bitte beachten Sie hierbei die Angaben des Klebstoffherstellers.

Bei Bürostühlen oder auf Rollen beweglichen Gegenständen achten Sie auf den Einsatz geeigneter Stuhl- bzw. Möbelrollen. Versehen Sie alle (beweglichen) Möbel mit entsprechenden Möbelgleitern, um Ihren Boden vor Verkratzungen zu schützen.

Für einen längeren Werterhalt Ihres Adler-Parkettbodens empfehlen wir Ihnen den Einsatz von geeigneten Sauberlaufmatten im Eingangsbereich und an Terrassentüren.

Reparaturen

Vollflächig verklebte Adler-Parkettböden können im Schadensfall repariert werden. Mithilfe einer Handkreissäge, Stemmeisen oder geeignetem Werkzeug wird das beschädigte Element herausgetrennt. Hierbei seien Sie bitte vorsichtig im Randbereich des Elements, um die angrenzenden Elemente nicht zu beschädigen.

Bitte achten Sie darauf, dass keine Kleberreste mehr in der Aussparung verbleiben.

Trennen Sie nun vom einzusetzenden Element die Feder der Stirnseite, sowie die untere Nutwange der Längsseite ab. Kontrollieren Sie im trockenen Zustand die Passung des Elements in der Aussparung. Anschließend kleben Sie das neue Element mit geeignetem Klebstoff in die Aussparung.

Bitte beachten Sie, dass es zu Farbabweichungen bezüglich dem neuen Element und dem bestehenden Parkettboden kommen kann.

Diese Arbeiten führen Sie am besten in den Monaten mit geringerer Luftfeuchtigkeit durch.

Richtige Pflege Ihres Parketts

Die Oberflächenbehandlungen von Adler-Parkett sind eine Schutzschicht für die Edeldholz-Nutzschicht und unterliegen im Gebrauch einer normalen Abnutzung. Wenn sich bei der Oberflächenversiegelung

Abnutzungserscheinungen zeigen, muss sie rechtzeitig ganz oder teilweise erneuert werden, um die Schutzfunktion zu gewährleisten.

Entsprechende Hinweise hierzu und zur Finish- und Unterhaltspflege entnehmen Sie bitte der aktuellen Reinigungs- und Pflegeanleitung. Diese finden Sie auf unserer Internetseite www.adlerparkett.com.

Gesundes Raumklima

Bei Parkettböden ist es besonders wichtig, ganzjährig auf die richtigen raumklimatischen Bedingungen zu achten. Denn Ihr Adler-Parkett besteht aus Holz und Holz ist ein lebendiger Baustoff und reagiert umgehend auf Umwelteinflüsse.

Die Werterhaltung des Parketts und auch das Wohlbefinden des Menschen erfordern ein gesundes Raumklima von 19 – 22°C bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 50 – 60%. Wird die Luftfeuchte während der Heizperiode wesentlich unterschritten, ist mit einer extremen Austrocknung bis hin zur Rissbildung und Ablösung der Deckschichten und Fugenbildung des Parkettfußbodens zu rechnen.

Zu abrupte Feuchtigkeitsveränderungen der Dielen führen zu Schwindspannungen in den verleimten Schichten. Im Extremfall entstehen irreparable Schäden, für die wir keine Haftung übernehmen

Holz ist ein Naturprodukt

Und zu guter Letzt, Ihr Adler-Parkett besteht komplett aus Holz. Holz ist ein Naturprodukt. Abhängig von den Inhaltsstoffen im Holz und der Holzmaserung kann es Farbabweichungen geben. Aufgrund des natürlichen Rohstoffes "Holz" können farbliche Unterschiede sowohl zwischen verschiedenen Produktionschargen als auch innerhalb einer Produktionscharge auftreten. Dies gilt insbesondere auch für farbige Oberflächen, da Räuchern, Beizen und Farbpigmente aufgrund der Holzstruktur zu unterschiedlichen Farbtönen führen können

Sonneneinstrahlung, vor allem hierbei die UV-Strahlen, führt zu einer natürlichen Veränderung des Holzfarbtons. Je nach Holzart oder Behandlung der Holzart kann Ihr Parkettboden nachdunkeln oder aufhellen.

Bei starkem Lichteinfall wie z.B. bodentiefe Fenster kann dies auch partiell auftreten.